

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N. 73.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 Pfg., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 Pfg. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Dienstag 26. Juni

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1894.

Amtliches.

Bekanntmachung.

In Folge des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in Wörnersberg O.A. Freudenstadt ist das Treiben von Rindvieh, Schafen und Schweinen außerhalb der Feldmarksgrenzen von **Garrweiler** und **Spielberg** zunächst auf die Dauer von 14 Tagen untersagt.

Nagold, den 23. Juni 1894.

K. Oberamt. Volkmar, Amtm.

Bei der am 17. Mai und den folgenden Tagen bei der K. Regierung für den Schwarzwaldkreis vorgenommenen niederen Dienstprüfung im Departement des Innern sind die nachgenannten Kandidaten für befähigt erklärt worden: Jakob Erbele von Sulz, O.A. Nagold, Wilhelm Feinzelmann von Freudenstadt, Ludwig Kentschler von Calw, Oskar Wolf von Freudenstadt.

Seine K. Majestät haben durch Allerhöchste Entschliessung vom 18. Juni 1894 allergnädigst zu genehmigen geruht, daß auf den 25. Juni 1894 aus den Erzeugnissen der König-Karl-Jubiläumstiftung folgende Unterstützungen gewährt werden: 1. Beiträge zur Unterstützung bestehender oder Einföhrung neuer Hausindustriezweige in armen Gemeinden des Landes: Für die Handstrickereindustrie in Wildberg, O.A. Nagold 200 M. für die Drahtbörseindustrie in Gfringen, O.A. Nagold 200 M. 2. Die Medaille der König-Karl-Jubiläumstiftung für tüchtige Arbeiter und Bedienstete, welche in einem und demselben Geschäft, beziehungsweise Betrieb langjährige, treue und erspriessliche Dienste geleistet haben, wurde an die nachstehend genannten Bewerber verliehen: Johann Georg Bechtle, Spinnmeister in der mechanischen Wollspinnerei der Firma W. F. Münster in Christophthal, O.A. Freudenstadt, Johann Metz, Arbeiter in der Gerberei von Soyenhard und Wanner in Neuenbürg, Christian Waid und Gottlob Graubner, Senfeschmiede in der Senfeschmiede von Dauten u. Sohn in Neuenbürg, Christian Dietrich, Plagmeister in dem Eisensägegewerk von Eigen Steger u. Cie. in Neuenbürg.

Invaliditäts- u. Altersversicherung.

Trotzdem das Gesetz über die Invaliditäts- und Altersversicherung nun bereits 3¹/₂ Jahre in Wirksamkeit ist, und bereits seit 2¹/₂ Jahren die Bewilligung von Invalidenrenten erfolgt, herrscht in den Kreisen der Beteiligten noch immer viel Unklarheit darüber, in welchem Zeitpunkte die Bewilligung von Invalidenrente mit Erfolg beantragt werden kann.

Die Invalidenrente wird bewilligt entweder im Falle dauernder oder im Falle vorübergehender Erwerbsunfähigkeit. Der letztere, in Betreff der Häufigkeit jedoch gegen den ersteren sehr zurücktretende Fall setzt eine zwar lange dauernde, aber doch voraussichtlich zur Heilung führende, mit Erwerbsunfähigkeit verbundene Krankheit voraus. Hat diese ein Jahr lang gedauert, so kann alsdann für den Rest der Zeit der Erwerbsunfähigkeit Invalidenrente bewilligt werden. Der Antrag darauf kann also mit Erfolg erst nach Ablauf eines Jahres seit dem Beginn der Krankheit gestellt werden.

Ganz anders liegt es in dem regelmäßigen Falle, dem der dauernden Erwerbsunfähigkeit. Der Antrag auf Bewilligung der Invalidenrente kann unmittelbar nach Eintritt der dauernden Erwerbsunfähigkeit gestellt werden, unbelümmert darum, ob etwa der Betreffende als Mitglied einer Krankenkasse auch Krankengeld bezieht. Der Bezug von Krankengeld hindert nicht den gleichzeitigen Bezug von Invalidenrente. Wenn also ein Versicherter z. B. infolge eines Herz-, Nieren-, Lungenleidens dauernd erwerbsunfähig wird, so kann er sofort die Rentenbewilligung beantragen. Nur ungenügend bekennt sich der Erkrankte dazu, daß er Genesung, Wiedererlangung seiner Erwerbsfähigkeit nicht zu erwarten habe. Aber es erfährt auch die Forderung dauernder Erwerbsunfähigkeit nicht eine so strenge Aus-

legung, daß man den Nachweis, daß Genesung absolut ausgeschlossen sein muß, fordert, es genügt, daß die Erwerbsunfähigkeit voraussichtlich von Dauer sein wird. Thatsächlich zeigt es sich in der Praxis häufig, daß der Renten Antrag viel später eingebracht wird, als es der Rentenberechtigte in seinem Interesse hätte thun können. Die Vermutung ist auch wohl nicht unbedeutend, daß noch immer der Antrag auf Gewährung von Invalidenrente in Fällen unterbleibt, wo er mit Recht hätte gestellt werden können.

Zum Schlusse sei darauf hingewiesen, daß die Zurücklegung des 70. Lebensjahres durchaus kein Erfordernis für die Erlangung der Invalidenrente ist.

Tages-Neigkeiten.

Deutsches Reich.

? Nagold, 24. Juni. Eine stattliche Anzahl von Mitgliedern des württ. Schwarzwaldvereins hatte den Sonntag dazu benützt, um von Stuttgart nach Teinach zu fahren und von dort nach Berneck zu pilgern, wo der Verein eine einfache aber hübsche Schutzhütte errichtet hat. Die „Führer“ der Gesellschaft hatten sich in Schätzung der Entfernung von Teinach nach Altensteig allerdings um einige Stunden — „verrechnet“ und der von den Altensteigern liebenswürdig geplante festliche Empfang der Gäste mußte unterbleiben. Erst spät kamen die Stuttgarter, die sich an der „Traube“ Saft und Kraft erholt hatten, mit Musik auf der Höhe des Egenhauser „Kapi“ an. Weithin war der vom Verein mit ziemlichem Kostenaufwand solid und geschmackvoll erbaute Aussichtsturm sichtbar. Hier die schwäbische Alb in leichten Schleier gehüllt und drüben die Kluppen des Schwarzwalds, liebliche Dörfer in dunkles Tannengrün gebettet, darüber eine Gewitterstimmung gegen die Hornsgründe und den Kniebis hin, die „verständnissinnig“ ihren jüngsten und bescheidenen Bruder auf dem „Kapi“ durch die Wolken mit Blitz und Donner zu grüßen schienen! Um den Turm entwickelte sich den ganzen Nachmittag über ein von der ganzen Umgegend her überaus zahlreich besuchtes fröhliches Volksfest. Die dem Modebazar entstiegene Stadtdame saß in schöner Harmonie neben der vereinzelt, noch haubenbedeckten Schönen des Dorfes und die volkstümliche Weise der Burschen und Mädchen fanden ihre Zuhörerschaft. Die Verpflegung war gut. Der gehobenen Stimmung der Anwesenden gab kurz vor Abfahrt Rechtsanwalt Stockmayer von Stuttgart Ausdruck, indem er den nun errichteten Aussichtsturm namens des württ. Schwarzwaldvereins der Benützung für alle Zeiten übergab und die Hoffnung aussprach, daß die offenbar sich mehrende Freude am reinen, frohen Naturgenuss immer tiefer sich einleben möge bei allen denen auch, die sonst in des Lebens harter Arbeit stehen. — Auch wir wünschen dem Aussichtsturm langes Bestehen in Sturm und Wetter und viele Besuche aus nah und fern! Dem württ. Schwarzwaldverein aber sind wir für diese Stiftung zu Dank verbunden, wie wir es im allgemeinen auch mit aufrichtiger Freude begrüßen, daß die Naturfeste, wie sie der Albverein im großen und der Schwarzwaldverein im kleinen neuerdings veranstaltet, den Sinn für Freude an der Landschaft in immer weitere Kreise tragen und in einer politisch und sozial zerrissenen und verbitterten Zeit eine neue Art von Geselligkeit anbahnen, welche neutral ist und viele in Stadt u. Land in harmloser Freude einander näher bringen kann.

□ Nagold, 25. Juni. Gestern hielt der hiesige Liederkreis unter Vorsitz seines Vorstandes, H. Stadtpf. Kapp, seine Generalversammlung im Gasthof „J. Hirsch“. Dieselbe wurde eingeleitet mit einem schönen Frühlingslied, wonach der Jahresbericht durch den Vorstand zum Verles kam. Anreißend an diesen Bericht wurde sofort zu den üblichen Wahlen geschritten, wobei zunächst der seitherige Vizevorstand u. Schriftführer H. Berw. Alt. Kapp, sowie die beiden Vertreter der Ehrenmitglieder im Ausschuss, H. Red. Steinwandel und H. Uhrm. Günther durch Aklamationen wieder gewählt wurden. Leider aber sah sich der seitherige Vorstand H. Stadtpf. Kapp veranlaßt, als solcher zurückzutreten, welchen Rücktritt er trotz allen ernststen Einwendungen seitens der Sänger, durch sein Alter motivierte und eine Wiederannahme der Vorstandschast entschieden ablehnte. Unter allgemeiner Anerkennung seiner vieljährigen bewährten Leitung des Vereins als Vorstand wurde H. Stadtpf. Kapp zum Ehrenvorstand des Vereins ernannt, und als neuer Vorstand H. Stadtpf. Brodbeck in geheimer Abstimmung mit beinahe sämtlichen Stimmen gewählt. Um den wenigen anwesenden Ehrenmitgliedern auch einen Genuß zu verschaffen, wurde die Wahl der Vertreter in den Ausschuss aus der Mitte der Sänger auf die nächste Singstunde verschoben und brachte nun der Verein noch eine Reihe Lieder, worunter auch einige neu-eingeübte zu sehr schönem Vortrag.

Ebhausen, 22. Juni. Im vorigen Jahr erwarb H. Schichardt aus Stuttgart Bauplatz und Wasserkraft des im Jahr 1887 abgebrannten Sägewerks von Werkmeister Mast hier, um eine Fabrik zu erbauen, das Fabrikwesen wurde bei der im vorigen Jahr für Wasserbauten besonders günstigen Witterung in verhältnismäßig kurzer Zeit von Architekt Moser in Heidenheim ausgeführt. Die Turbine, sowie Transmissionen wurden von der Maschinenfabrik Boith in Heidenheim bezogen und festgestellt. Der Bau ist solid und geschmackvoll aus Backsteinen ausgeführt. Die Räume der Fabrik sind genügend hoch, sehr hell; für stetige Beschaffung gesunder Luft sind ausgezeichnete Einrichtungen getroffen. Zur Erwärmung der Räume ist eine vortreffliche Dampfheizung eingerichtet worden durch Ingenieur Morgenstern in Stuttgart. Auch für gute Beleuchtung ist gesorgt. Die verfügbare Wasserkraft dient nicht bloß zum Betrieb der verschiedenen Maschinen der Fabrik, sondern setzt auch eine Dynamomachine zur Erzeugung von Elektrizität in Bewegung. Die elektr. Beleuchtung ist von Schuckert u. Co., Nürnberg, eingerichtet worden. Durch vierzehn große Bogenlampen und zwanzig Glühlampen können nicht nur sämtliche Räume der Fabrik, sondern auch die Privatwohnung von Schichardt und der Fabrikhof aufs beste beleuchtet werden. Was nun den Betrieb der Fabrik betrifft, so kommt darin vorzüglich Jute und Baumwolle zur Verarbeitung und werden Gurten und Bänder in allen möglichen Größen und Formen hergestellt. Die Gemeinde Ebhausen kam von Anfang an ihrem neuen Bürger H. Schichardt mit Zuverlässigkeit und Begünstigung entgegen und ist erfreut über den guten Geschäftsgang des Unternehmers. S. B.

Calw. Die Schützen-Gesellschaft Calw wird am 9. und 10. Sept. d. J. ihr 100jähriges Bestehen mit einem Jubiläums-Preisschießen festlich begehen. In drangvoller Zeit 1794, als gerade die Bogen der französischen Revolution am höchsten gingen, ist hier eine Anzahl thatkräftiger Bürger, wohl aus Besorgnis vor dem hereinbrechenden politischen Ereignis-

nisse, zusammengetreten, wie das noch vorhandene Protokoll wörtlich besagt, daß: „Wiederum wie es ehemals gewesen ist, eine Schützengesellschaft allhier bestehen möchte, damit die Bürger geübt werden, mit Schießgewehren umzugehen.“ Dieses 100jährige Jubiläum dürfte wohl zu einer schönen Feier Veranlassung geben.

Tübingen, 23. Juni. Gestern Nacht 12 Uhr erschreckte uns wiederum die Feuerglocke, was eine große Aufregung verursachte. In dem Kaufmann Maier'schen Hause in der Neckarstraße schlugen die Flammen lichterloh zum Himmel. Dank der völligen Windstille und der raschen, thatkräftigen Thätigkeit der Feuerwehr blieb das Feuer, das bei der engen Bauart in dieser Gegend hätte leicht große Verheerungen anrichten können, auf seinen Herd beschränkt. Doch brannte der große Dachstuhl des Hauses zum größten Teil ab.

Stuttgart, 21. Juni. (Kaiser Wilhelm-Denkmal.) Gestern nachm. fand die Aufstellung der Modelle des genannten Denkmals auf dem dafür bestimmten Standorte auf der Planie statt. Die Modelle des Reiterstandbildes, der Treppenaufgänge, Galeriebrüstungen, Löwen und Obelisken sind kunstfertig in natürlicher Größe in München gemalt worden. Das Denkmal-Komitee und andere hervorragende Persönlichkeiten waren erschienen, um sich über die Wirkung des Denkmals, seine Größenverhältnisse u. ein Urteil zu bilden. Heute mittag wird auch S. M. der König die Aufstellung besichtigen.

Ludwigsburg, 20. Juni. Der Evangelische Bund hielt gestern und heute seine Jahresversammlung in Kief. Stadt ab. In der Versammlung fanden sich sehr viele Gäste aus allen Teilen des Landes, sowie aus Baden, der Pfalz u. s. w. ein. Prof. Dr. Gieber aus Stuttgart hielt die Festpredigt. Der Bezirksvorstand des Evangel. Bundes, Pfarrer Koch in Wehingen, Dekan Herrlinger hier, Stadtpfarrer Reeser aus Stuttgart, Stadtpfarrer Oehler aus Pforsheim, Pfarrer Bähring aus der Pfalz u. s. w. hielten Ansprachen. — Der Jahresbericht, den Pfarrer Heingeler vortrug, gab ein erfreuliches Bild vom Stande des Bundes. Die Mitgliederzahl ist seit einem Jahre von 7511 auf 8543, also um 1032 Mitglieder gestiegen. Der Bericht gedenkt der unermüdeten Arbeit des Vereinsvorstandes, der an 17 Orten von Wain (Laupheim) bis Schönbürg und von Schweningen bis Gschwend Vorträge gehalten und Orts- und Bezirksvereine gegründet hat. Damit sind dem Bunde 687 neue Mitglieder gewonnen worden. Auch durch die Bemühungen der Agenten sind neue Vereine ins Leben gerufen worden. Die Zahl der Bezirksvereine beträgt 58, wozu noch annähernd ebenso viele Ortsgruppen kommen. Die Feier von Luthers Geburtstag lebt sich in den Vereinen immer mehr ein; dabei werden Vorträge gehalten über Luthers Leben oder über einen anderen zeitgemäßen Stoff. Jeder Verein hat das Recht, 2mal jährlich fremde Redner zu berufen; von diesem Recht sollte ein häufigerer Gebrauch gemacht werden. Das Werk der Diakonissensache, das der Bund in Angriff genommen hat, geht im Segen fort, wenn auch nicht immer ganz leicht. An 4 Orten wurden neue Diakonissenstationen gegründet, in Mergentheim, Kochendorf, Ehingen und Weingarten; dazu wurde die Station in Wasseralfingen unterstützt. So zeigt der Bund, daß er nicht nur streitet, sondern auch aufbaut, in Werken thätiger christlicher Liebe. — Es folgte hierauf ein mehr als 2stünd. Vortrag von Pfarrer Brecht aus Oberlochen über: Einige kulturkampfliegenden und ihre Widerlegung, der die Zuhörer vom ersten bis zum letzten Wort fesselte. Sodann sprach Eduard Elben über das Thema: Hoffen oder Verzweifeln?, Optimismus oder Pessimismus auf Grund 50jähriger Erinnerungen und vom christl. Standpunkt aus. Zum Schluß begründete Pfarrer Weitbrecht aus Wimpfen folgende, den Teilnehmern gedruckt eingehändigte Erklärung, die bei der Abstimmung einstimmig angenommen wurde:

Die Landesversammlung des Ev. Bundes in Württemberg spricht für das klare und klare, im engeren und weitem Vaterland mit Freuden vernommene wahrhaft königliche Wort über Nichtzulassung des Jesuitenordens öffentlich ihren Dank aus und giebt sich angesichts dieses Wortes wie angesichts der Thatfache, daß der Orden im Württembergischen Land noch nie heimisch gewesen hat, der Hoffnung und dem Wunsche hin, daß unsere katholischen Mitbürger, welche wirklich friedlich und vaterländisch denken, von der Forderung für Zulassung des Jesuitenordens, die mit Glauben und Heiligkeit nichts zu thun hat, wohl aber für unser evang. Volk eine Herausforderung bedeuten, nun-

mehr endgültig absehen und damit zeigen, daß auch ihnen wie uns Evangelischen das friedliche Zusammenleben der Konfessionen ein Herzensanliegen ist.

Heilbronn, 20. Juni. Die Mitglieder des Gemeinderats beschlossen gestern, nur dem Zwange folgend, ihr Mandat weiter zu behalten, und dem kgl. Oberamt von diesem Beschlusse Kenntnis zu geben. Sie verfolgen also ihr Rücktrittsvorhaben zunächst nicht weiter. — Siebzehn Soldaten des 1. Bataillons des 4. württ. Infanterieregiments 122 richteten an die „Heilbronner Zeitung“ ein Schreiben, in dem sie bittere Klagen über harten Dienst und Strafexerzieren infolge der ungenügend ausgefallenen Bataillonsvorstellung führen.

Zu der Verbindungsbahn Untertürkheim-Kornwestheim schreiten die Arbeiten rasch vorwärts. Von den 10 Pfeilern zu dem etwa 800 m langen und 33 m hohen Viadukt, welcher hinter dem Sulzerain bei der Remsbahulinie beginnt und quer über das Thal, den Neckar überschreitend, bis an die Anhöhe bei Münster fährt, sind 9 bereits im Unterbau fertig, der 10. dürfte ebenfalls im Laufe dieser Woche vollendet werden. Mit dem Oberbau derselben wird schon in den nächsten Tagen begonnen werden. Die Steine und sonstige Materialien zu den Pfeilern sind alle beizuführt, so daß die Arbeiten nunmehr rasch von statten gehen können.

Ravensburg, 20. Juni. Bürstenhändler Paul Gumpfer von Saulgau wurde heute vom Schwurgericht wegen Mords zum Tode verurteilt.

Ulm, 23. Juni. Das kais. Gouvernement der Zeitung Ulm erläßt folgende Bekanntmachung: In Erörterung der beiden bei dem Infanterie-Bataillon Nr. 13 auf dem Marsche von Großbottwar nach Waiblingen am 4. d. M. vorgekommenen Todesfälle sind von einem Teil der Presse unwahre Behauptungen aufgestellt und verbreitet worden. Demgegenüber wird hiermit zur öff. Kenntnis gebracht, daß nach allen seither. Ermittlungen bei dem in Frage stehenden Marsche durchweg bestimmungsgemäß verfahren ist und keinerlei gebotene Vorsichtsmaßregeln außer Acht gelassen sind, daß aber gleichwohl diese Feststellungen auch auf militärgerichtlichem Wege fortgesetzt werden.

Karlsruhe, 22. Juni. Die Zweite Kammer nahm mit 55 gegen 8 Stimmen die Einführung der Proportionalwahl und im Falle der Ablehnung durch die Erste Kammer mit 31 gegen 29 Stimmen Einführung direkter Wahl mit neuen Wahlkreisen an.

Frankfurt a. M., 22. Juni. Auf dem Rhein ereignete sich gestern nachm. ein schweres Unglück. Bei Passieren des Winger Loches plachte an der Maschine des mit einem Schlepptzug zu Berg fahrenden Schraubendampfers Daniel das Siedrohr. Durch den austretenden Dampf wurden 2 Matrosen verbrüht, so daß sie bereits gestorben sind; 2 Heizer wurden schwer verwundet.

Mainz, 21. Juni. Das Bundesschießen hat bishe. 339000 // eingetragen, darunter 121000 // an Eintrittsgeld und 142000 // an Schießgeld. Gestern wurden 5500 Flaschen und 24 Hektoliter offener Wein, sowie 290 Hektoliter Bier verbraucht.

Mainz, 21. Juni. An dem Festbanket des Bundesschießens nahmen 1590 Personen teil. Der Festsekretär Felmer verlas die dankenden Antworten auf die Guldigungsgramme an den Kaiser, den Kaiser von Oesterreich, den Prinzen von Bayern und Fürst Bismarck. Der 2. Oberschützenmeister, Gerstl-Wien, dankte für die sympathische Aufnahme der Oesterreicher und trank unter Hinweis auf die beiderseitigen Armeen. Der Gouverneur von Mainz, General von Holleben, dankte und trank auf den Feiender, der durch die beiderseitigen Armeen gesichert sei.

Mainheim, 21. Juni. In dem Prozeß Maas erhielt wegen Baubrotts: Wilh. Maas 2 Jahre Gefängnis, Max Maas 14 Monate, Eugen Maas 8 Monate. Wegen Depotunterschlagung erfolgte Freisprechung.

Der „Hamb. Korrespondent“ meldet: In den Verhandlungen Deutschlands mit England sei eine erfreuliche Wendung eingetreten: England schein durch die Besorgnis einer Konferenz, in welcher auch die ägyptische Frage aufgerollt würde, geneigt, die Bestimmung des Vertrags mit dem Kongostaat betreffs Abtretung eines 25 Kilometer breiten Landstrichs zwischen den Tanganika- und dem Albertsee an England aufzugeben.

In der Presse wird gegenwärtig ein Zirkulär der jüdischen Getreidefirma Mähfam u. Cie.

in Berlin lebhaft besprochen, das an Schamlosigkeit und Frivolität das höchste leistet. In dem Zirkulär heißt es nämlich: „Der Frost, der kürzlich die Felder in den nordöstlichen Provinzen Deutschlands von Ostpreußen bis Mecklenburg betroffen hat, ward von unserer Börse mit einer gewissen Genugthuung begrüßt. Steht doch auf den Feldern so viel des Segens, daß dem Getreidehandel Deutschlands eine schlimme Zeit bevorsteht, wenn alle Aehren sich mit Körnern füllen würden. Zum Teil stand der Roggen schon in voller Blüte, zum Teil hatte diese noch nicht begonnen; aber spurlos sind die kalten Nächte sicherlich nicht an der Roggenpflanze vorübergegangen, wenn auch ein zuverlässiges Bild erst während der Körnerbildung gewonnen werden kann. Der Effekt der aus so vielen Bezirken eingegangenen Frostberichte kam an der Börse in einer Steigerung der Roggenpreise um 5 Mark zum Ausdruck.“ — Der arme Bauer muß sich schinden und plagen und erwartet mit Sehnsucht eine gute Ernte, die ihn für seine Mühe und Arbeit entschädigt; für ihn ist der Spätfrost oder ein Hagelschlag die Vernichtung aller Hoffnungen und sehr häufig der Ruin. Die jüdische Firma aber, die wahrscheinlich auf den Ausfall spekuliert und dabei mühelos Hunderttausende verdient hat, giebt unverschämter ihrer Freude und Genugthuung über den Schaden Ausdruck!

Ein Berliner Blatt berichtet sehr geheimnisvoll von der erfolgten Einlieferung eines „vornehmen Herrn“ in das dortige Militärgerichtsgefängnis, die durch einen höheren Offizier erfolgt sein soll. Wie die „Frankfurter Ztg.“ hinzugefügt, handelt es sich um einen Hofbeamten, den Zeremonienmeister v. Koye, und um die Untersuchung wegen beleidigender anonymer Briefe gegen Mitglieder der Hofgesellschaft. Die Sache bietet kein politisches Interesse.

Die Kaiserin wird den Kaiser auf der diesjährigen Nordlandsreise, die am 2. Juli von Kiel aus angetreten wird, begleiten.

Der Kaiser wird nach seiner Rückkehr von der Nordlandsreise Anfangs August auf der Nacht „Hohenzollern“ eine Reise nach England unternehmen.

Berlin, 23. Juni. Im Reichsamt des Innern fand gestern nachmittag eine vertrauliche Vorbesprechung für die heute zusammentretende Kommission für Arbeiterstatistik unter dem Vorsitz des Unterstaatssekretärs Rothenburg statt. In der Kommissionsberatung wird es sich um Erhebungen in Bäckereien, Konditoreien, Getreidemöhlen und im Handwerksberufe handeln.

Berlin, 23. Juni. Das Schwurgericht verurteilte Frau Rirdorf aus Charlottenburg zum Tode. Die Verurteilte hatte vor 5 Jahren ihre 10jährige Tochter vergiftet und sich dessen in Folge von Gewissensbissen selbst begüchelt, als sie voriges Jahr wegen anderer Vergehen im Gefängnis saß.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 21. Juni. Das Magnatenhaus hat heute mit 128 gegen 124 Stimmen den Zivilbegehrenwurf zur Grundlage der besonderen Beratungen angenommen. Das Resultat wurde dadurch erreicht, daß die Hofwürdenträger Graf Koloman Hunyady und Graf Andreas Balffy, sowie Korpskommandant Fürst Windisch-Grätz an der Abstimmung nicht teilnahmen, hingegen traf der Oberstallmeister Graf Stefan Erdödy, der bei der ersten Abstimmung nicht in Budapest war, ein, um für die Vorlage zu stimmen. Außer dem Berichterstatter sprachen die Grafen Szelewy und Bay für, Szecheny gegen die Vorlage. Die Nachricht erregte im Publikum große Begeisterung. Lawinenartig wälzten sich die Rufe „Ejen Bekerte!“ die Straßen entlang. Mehrere klerikale Magnaten und orientalische Bischöfe sind abgereist, so daß die Mehrheit der Regierung in der Einzelberatung bedeutender geworden ist.

Telegramm.

Stuttgart, 25. Juni. (Privattelegr. des „Gesellschafter.“) Lyon, 24. Juni. Präsident Carnot erhielt heute abend 9 1/2 Uhr auf einer Fahrt ins Theater von Anarchist Cesario Giovanni Santo einen Dolchstoß ins Herz und starb um 12 1/4 Uhr.

Redaktion, Druck und Verlag der ev. z. d. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

Wendeklaugen

auf den „Gesellschafter“ werden jederzeit angenommen.

K. Amtsgericht Nagold.
Das Konkursverfahren
 über das Vermögen des
Johannes Kalmbach,
 Bäckers u. Ochsenwirts
 in Altensteig,
 wurde nach Abhaltung des Schlußter-
 mins und Vornahme der Schlußver-
 teilung heute aufgehoben.
 Nagold, den 23. Juni 1894.
 Gerichtschreiber **Heckmann.**

Revier Simmersfeld.
Brennrinde-Verkauf
 am Samstag den 30. Juni,
 vormittags 10 Uhr,
 im „Löwen“ in Simmersfeld aus dem
 Staatswald Cielel Abt. 5 und 6 und
 Hagwald Abt. 3, 4 und 8:
 348 Km. tannene Brennrinde.

Nagold.
Sommerdamenblousen
 empfiehlt in reichlicher Auswahl
Wilh. Hettler.

Von allen Seiten wird mir
 geschrieben, dass, während 1893er
 Natur-Most überall massenhaft
 durch zah- sauer- und blau-
 worden zu Grunde ging, der mit
 Schrader'schen Substanzen berei-
 tete Most von vorzüglicher Halt-
 barkeit war.

Neu!
 Schutz-Markke

Jul. Schrader's
Most-Substanzen
 in Extraktform.
 Allein leicht bereitet und zu haben
 v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
 Das Einfachste, Praktischste und
 Vorzüglichste zur Bereitung eines
 ausgezeichneten, billigen und ge-
 sunden Hausstrunks (Mosts).
 Einfachste Handhabung, alles Kochen,
 Durchsiehen etc. unnötig.
 Per Port. zu 150 Liter = 1/2 Eimer
 = 1. Ohm mit genauer Gebrauchs-
 anweisung M. 3. 20.

Depot in Nagold bei Hch. Gauss; C. Burkhard.

Baus
dauerhafte
Dörsen
 werden auf leichte, einfache Weise hergestellt
Andernach's
Rollen-Asphalt
 aus der Fabrik von A. W. And nach in
 Dene am Rhein. Jede Rolle ist mit
 obiger gef. geschützten Fabrikmarke versehen.
 Andernach's Rollen-Asphalt eignet
 sich auch vorzüglich zur Herstellung dauer-
 hafter Stalldecken.
 Zu haben in Fielshausen bei
 Dachdeckermstr. Joh. Tochtermann.

Schladiensteine
 (genannt glatte Vulkansteine).
 bester Schutz gegen schädliche Klüfte.
 Siegelerei Hirsau bei Calw

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.
 Der auf Samstag den 30. d. Mts. fallende
Fruchtmarkt
 wird auf den
Viehmarkt vom 2. Juli d. J.
verlegt.
 Den 22. Juni 1894. **Stadtschultheißenamt.**
 Brodbeck.

Garantirt ganz reine Qualität, durch höchst sorgfältig bekannte Herste für Magenleidende und Reconvalescenten empfohlen. Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit chemisch untersucht und sind die amtlichen Zeugnisse bei mir deponirt.

Medicinal-Deffert und Trink-Weine.

Flasche mit Glas	M. Pf.	Flasche mit Glas	M. Pf.
Italienische Rotweine:		Außer Ausbruch (ungar. Eßw.)	2 25
Vino da Pasta	1 —	Zotayer Ausbruch 75 Pfg.	1 50
Barletta superiore	1 15	M. l.	— 70
Smirnaer Sägeweine (Ersatz für Zotayer).	2 —	Wimmeringer Pfälz. Weißwein	— 90
Bordeaux (acht franz. Rotw.)	1 50	Reidheimer	1 15
Diener (ung. Rotw.)	1 25	Hörster Traminer	1 40
Erlauer	1 50	Hörster Kiste	1 65
Cartowitzer	1 75	Hierbeiner	2 —
Eisässer Rotwein	— 85	Hidestheimer	2 50
Mariale u. Keres (Cherry)	2 25	Champagner Martz Feist	3 —
Malaga (braun u. rotgold.)	2 25		
Dry Madeira	3 25		

Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.
 NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork, Staniokapsel und Glasiegel tragen, nur dies bietet Garantie für Rechtheit.
 In Nagold bei Konditor Hch. Gauss.

Neu-Praktisch-Neu.
 Prüfet alles und behaltet das Beste.
 Keine theuren Gummispritzen mehr nöthig.
Nur allein Nägeln
 mit Patentspritze
 ist das beste und billigste Mittel zur Vertilgung aller Insekten.
 Totale Ausrottung und Vernichtung aller Wanzen, Flöhe, Schwaben, Russen, Fliegen, Schnacken, Ameisen, Vogelmilben.
 Sicherster Schutz gegen Mottenfrass, tödtet sofort den so grossen Schaden verursachenden Holzwurm, auch bestens zu empfehlen für Gärtner und Blumenfreunde zur Vertilgung der Blattläuse und sonstigen Ungeziefer.
 Alleiniger Fabrikant u. Erfinder
Th. Naegle, Göppingen.
 Zu haben bei:
 Schmid, Apoth. Nagold;
 Chr. Burghard, Mühl- u. Gerberei, Nagold;
 W. H. Weyhing, Nagold;
 W. H. Weyhing, Nagold;
 W. H. Weyhing, Nagold;



ler Hochdorf; Joh. Wehle Volkmaringen; Werner Kränzler, Saisingen; Heber, wo sich in: Niederlagen befinden, werden solche gesucht.

Wichters
Unter-Pain-Expeller
 sei hierdurch allen an Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen usw. leidenden Personen in empfehlende Erinnerung gebracht. Der echte Pain-Expeller ist seit 25 Jahren als zuverlässigste schmerzstillende Einreibung allgemein beliebt, und bedarf daher keiner weiteren Empfehlung mehr. Der geringe Preis von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche erlaubt auch Unbemittelten die Anschaffung dieses vorzüglichen Hausmittels. Beim Einkauf sehe man aber, um keine Nachahmung unterworfen zu erhalten, nach der Fabrikmarke „Anker“, denn nur die mit einem roten Anker versehenen Flaschen sind echt. Vorrätig in den meisten Apotheken.



Das älteste und größte
Bettfedern-Lager
William Lübeck in Altona
 versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 „ das Pfund vorzüglich gute Sorte 1.25 „ „ „ und 2.00 „ „ „ reiner Flaum nur 2.50 „ „ „ und 3.00 „ „ „
 Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.
 Untausch bereitwilligst.
 Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Füllstoff auf's beste gefüllt, einschläfrig 20, 25, 30 u. 40 // 2schläfrig 30, 40, 45 u. 50 //

Nagold.
 Einen tüchtigen
Arbeiter
 sucht **G. Benz, Schreinerstr.**
 Ein solider, tüchtiger
Möbelschreiner
 kann sofort eintreten.
Fr. Lutz, Nagold.

Nagold.
 Ein jüngerer
Bierbrauer
 kann sofort eintreten
W. Günther s. Schwane.

Nagold.
 Ein jüngeres
Mädchen
 wird auf Jacobi gesucht. Von wem? sagt die Red. d. Bl.

Wegen Krankheit der seitherigen Dienstmagd findet ein kräftiges, ehrliches
Mädchen
 von rechtschaffener Familie im Alter von 16—17 Jahren für Haus und Feldarbeit gute Stelle. Eintritt sofort oder auf Jacobi.
 Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Nagold.
 Ein jüngeres, solides
Mädchen
 kann bis Jacobi eintreten bei
 Uhrmacher Kläger.

Nagold.
 Einen schönen, 1jährigen
Dachshund
 hat zu verkaufen
A. Reichert, sen.

Nagold.
 Ca. 20 Stück
Kröpfer Tauben
 verkauft **Aug. Reichert, sen.**

Salus-Bonbons
 sind das wirksamste Mittel gegen Husten, Haiserkheit, Verschleimung, Störungen der Verdauung etc. Zu haben in Beuteln à 25 und 50 „, sowie in Schachteln à 1. „ bei: Conditor H. Lang, Apoth. Schmid, Jaf. Gräninger.

Amme
 mit ärztlichem oder Hebammenzeugnis für 14tägiges Kind findet sofort gute Stelle. Näheres durch
Dr. Lindenmayer,
 Stuttgart.
 NB. Hebammen erhalten für Zuweisung M. 3 Belohnung.

Zum Wohle
 meiner Mitmenschen bin ich auf Wunsch gern bereit, unentgeltlich Jedermann mitzutheilen, wie sehr ich jahrelang an Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung gelitten und wie ich nachher meines hohen Alters von 82 Jahren davon befreit worden bin. H. Koch, pens. Königl. Förster, Bellerfen, Kreis Dörten.
 500 Mk., wer d. Germanns Zahnmundwasser nicht schmeckt, Zähne, jemals Zahnschmerz bekommt. Echt d. Hch. Gauss.
Schreibhefte bei G. W. Jaifer.

Nagold.
Bau-Alford.

Zur Erbauung eines neuen 2stöck. Wohnhauses verankert der Unterzeichnete im Wege der schriftlichen Submission die Grab-, Maurer-, Steinhauer-, Gipfer-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flaschner- und Anstreicharbeit.

Die Alfordverhandlung findet am Freitag den 29. Juni 1894 (Peter- u. Paul-Feiertag), nachmittags 4 Uhr,

im Gasthaus „zur Schwane“ hier statt, wozu Liebhaber zur Einreichung ihrer in Prozenten der Ueberschlagssumme auszurückenden Offerte eingeladen werden.

Zeichnungen, Preisliste bezw. Ueberschlag, sowie Alfordbedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht auf.
J. Harr, Küfer.

Ipselshausen.
Fahrnis-Versteigerung.

Am 29. Juni, von vorn. 9 Uhr an, verkauft die Witwe des † Andreas Lang:

Eine neuweilige Kuh,
1 aufgemachten Leiterwagen, 1 Pflug, 1 Egge,
3 Kuhgeschirre, 1 kleines Rummel, 1 bereits noch neue Futterschneidmaschine, 1 Rübschneidmaschine, 1 Gullenfah.

Nagold.
Halbtuche u. Sommeranzugstoffe
empfehlen in großer Auswahl
Wilh. Hettler.

Nagold.
Reiẞzeuge,
solid und pünktlichst gearbeitet, empfiehlt
G. Kläger, Uhrmacher.

Nagold.
Näh- & Binde-Riemen, Leder-Treibriemen
empfehlen
G. Rauser.



Red Star Line
Roths Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia

Auskunft ertheilen:
von der Becke & Marsily, Antwerpen,
Scamidi & Dählmann in Stuttgart,
Heinrich Voierer in Heilbronn,
Gustav Heller in Nagold.

Aufgepaßt!

Der in der Bierbrauerei zum Stern in Nagold eröffnete „Ausverkauf“ ist ein **Wunderschönes** Wanderlager, dem wir schon in anderen Plätzen des Landes begegnet sind. Dies veranlaßt uns, dem kaufenden Publikum von Nagold und Umgegend nahe zu legen, seinen Bedarf bei den als solid bekannten **ausführenden Geschäftsteilnehmern** zu decken, bei welchen neben den **billigsten Preisen** und einer **reellen Bedienung** für alle Fälle die **weitgehendste Garantie** eine selbstverständliche Sache ist. Die Wanderlagerer aber, die mit großen Spefen arbeiten und um billig und concurrenzfähig zu erscheinen, **meist geringe, minderwertige Qualitäten** zu verhältnismäßig guten Preisen unter Anwendung marktstreuerischer Reklamen anbieten, können dem Kaufenden weder die geringsten Vorteile, noch irgend welche Garantie bieten; sie suchen das Weite, sobald sie den Leuten ihr gutes Geld abgenommen haben. — Wir haben schon in sehr vielen Fällen die von Wanderlagern feilgebotenen Waren hinsichtlich ihrer Qualität und Preise geprüft und stets mußten wir die Wahrnehmung machen, daß das Publikum sich entschieden besser stellt, wenn es dem einheimischen bekannten Kaufmann sein Vertrauen schenkt, als dem wandernden Fremdling, der in seinen Ankündigungen **nicht einmal seinen Namen nennt!** Wir haben uns zur Aufgabe gemacht, den Wanderlagerern scharf auf die Finger zu sehen und hoffen, daß auch das Publikum von Nagold und Umgegend uns beisteht, dieser geschäftlichen Ausartung entgegenzuwirken! Die Geschäftsteilnehmer, sowie die tit. Ortssteuerbehörde mögen darauf achten, daß die üblichen Nachschübe (Nachsendungen) auch **richtig versteuert** werden!
Stuttgart, den 22. Juni 1894.
Württembergischer Schutzverein für Handel und Gewerbe.

Einladung!

Am Freitag den 29. d. M. (Peter-Paulfeiertag) feiert **Herr Schultheiss Keck** hier sein **25jähriges Dienstjubiläum**, wozu seine OÖ. Kollegen, Freunde und Bekannte höflich eingeladen werden.
Nichthalde den 23. Juni 1894.
Oberweiler
Die bürgerlichen Kollegien.

J. Bütler & Ch. Drescher, Baugeschäft, Nagold.



empfehlen best glasierte
Steinzeugröhren
für Kanalisationen, Wasser-, Abort- u. Dunstanlagen, sowie
Cementröhren
in allen Lichtweiten,
ferner Schwemmsteine,
Maschinenmeter,
Glucker u. Kaminhüte.

stets frischen Portland-Cement zu billigem Preise.

Zur Bestellung durch die Post empfiehlt sich die
Badische Presse
Täglich 2 Ausgaben
12 bis 28 Seiten stark.

Karlsruhe.
Gelesenste und verbreitetste Zeitung von Karlsruhe und Baden.

Die Mittag-Ausgabe bringt die Nachrichten der Nacht und Morgens eingehend u. Yorkommnisse u. Telegramme. • Versandt Mittags 12 Uhr. • Die Abend-Zeitung bringt alle Nachrichten, Tagesblätter, einlaufende u. neuer Nachrichten und Depeschen. • Versandt Abends 7 Uhr. •

Die „Bad. Presse“ wird an rund 1000 Postorte (inkl. Zsol) versandt.

Die „Bad. Presse“ wird in 12000 Häusern, Restaurants etc. gelesen.

Probenummern auf Wunsch gratis und franco.

Die Auflage der „B. P.“ betrug am 28. Dec. 1893 11.000. Bezugspreis 140/5.

Jeder Abonnent bekommt wöchentlich zwei mal das Unterhaltungsblatt und alle Post-Abonnenten empfangen monatlich den „**COURIER**“, Allgem. Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Wein- und Obstbau gratis zugesandt.

Gratis und franco erhält jeder Abonnent nach Einsendung der Postkarte: 1 Roman, 1 Kalendarium, 1 Eisenbahnkursbuch, 1 farb. Wandkalender, 1 Verlosungskalender mit Verzeichnisse aller gezogenen Seriennummern.

Für Inserate gibt es in Karlsruhe u. Baden kein besseres Blatt als die „Badische Presse“.

Alle Zeitungslieser, die eine gute und doch billige Zeitung lesen wollen, sollten sich die „Bad. Presse“ bestellen.

Abonnementspreis für drei Monate **M. 1.50** ohne Postanstellgebühr.

Die Exped. d. Bad. Presse, Karlsruhe

Abonnenntenstand über **15,000**

Nagold.
Militär-Gesang-Verein.

Am Sonntag den 1. Juli Ausflug nach Freudenstadt mit Frühzug 5 U. 25 Min. Hierzu werden auch sämtliche Herren aktiven und passiven Mitglieder des M.- & V.-V. mit Familien ganz ergebenst eingeladen. Anmeldung spätestens bis Freitag abend bei Hrn. Dreher Benz. (Fahrpreismäßigung.)

Nagold.
Vergangenen Freitag ist mir meine **Ankeruhr u. Kette** mit dem Namen B. Klumpp bezeichnet, abhanden gekommen. Derjenige, der mir nähere Auskunft hierüber erteilt, erhält eine gute Belohnung.
B. Klumpp, Säger.

Nagold.
Sendenstoffe
(weiß und farbig)
empfehlen in großer Auswahl zu allen Preisen
Wilh. Hettler.

Neuerdings erschienen
Die Modenwelt
ohne Preis-Erhöhung in jährlich 24 reich illustrierten Nummern von je 12, half bisher 8 Seiten, nebst 17 großen farbigen Moden-Paraden mit genau 100 Figuren und 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern. Preis: jährlich 1.20, 25 Pf., — 75 Nr. Bei 12 Nrn. durch alle Buchhandlungen und Postämtern (Post-Zeitungs-Katalog: 4252). Probe-Nummern in den Buchhandlungen gratis, wie auch bei den Expeditionen.
Berlin W. 55. — Wien I. Operng. 5.
Gegründet 1865.

In der G. B. Kaiser'schen Buchhandlung ist zu haben:
Die Mutter als Erzieherin ihrer Töchter und Söhne zur physischen und sittlichen Gesundheit vom ersten Kindesalter bis zur Reife. Ein praktisches Buch für deutsche Frauen von Dr. med. Hermann Klende. Neu bearbeitet und vermehrt von Prof. Dr. H. Klende. Zehnte vermehrte und verbesserte Auflage. 8. geh. Preis 6 M., eleg. gebunden 7 M.

Ebenfalls ist zu haben:
Verzeichnis derjenigen Orte, nach welchen von Nagold aus die Tage eines gewöhnlichen frankierten Briefes bis zum Gewicht von 15 Gramm 5 S., von über 15 Gramm bis 250 Gramm 10 S., und eines frankierten Pakets ohne Wertangabe bis zum Gewicht von 1 Kilogramm 15 S. beträgt. Preis 5 S.

Fruchtpreise:
Nagold, den 23. Juni 1894.

Dinkel	5 50	5 34	5 25
Weizen	8 40	8 19	8 —
Gerste	7 30	7 21	7 20
Haber	7 30	7 23	7 20

Viktualienpreise.

1 Pfund Butter	80 — 85 S
2 Eier	10 — 11 S

Altensteig, 20. Juni 1894.

Dinkel	6 50	6 14	5 50
Haber	8 —	7 71	7 50
Gerste	—	7 40	—
Roggen	—	8 —	—
Welshorn	—	7 —	—